

Gebrauchsanweisung

Funktionelle Beinorthese

Sonderanfertigung

Sie haben von Ihrem orthopädie-technischen Fachbetrieb eine für Sie individuell hergestellte Orthese erhalten. Bitte lesen Sie die vorliegende Gebrauchsanweisung aufmerksam durch, sie enthält viele wichtige Informationen und **Sicherheitshinweise**.

Für weitere Fragen steht Ihnen unser Team gerne zur Verfügung.

- Wichtige Informationen zu Ihrer Orthese
- Medizinisch-therapeutische Aspekte
- Handhabung/Funktionsweise/Risiken
- Reinigung, Desinfektion der Orthese
- Inspektion, Wartung

Wichtige Informationen zu Ihrer Beinorthese

Einsatz und Einschränkungen des Gebrauchs

Ihre Beinorthese ist ein orthopädie-technisches Hilfsmittel, das für Sie individuell angefertigt wurde. Die Orthese soll Ihnen das Gehen und Stehen ermöglichen, erleichtern bzw. eine andere medizinische Anforderung erfüllen. Ihr Orthopädie-Techniker hat die Belastungsfähigkeit der Orthese auf die zum Zeitpunkt der Versorgung zu erwartende Belastung abgestimmt. Sollte sich Ihr Aktivitätsgrad im Laufe der Tragezeit steigern, ist ggf. eine Anpassung der Orthese nötig. Ebenso ist eine Anpassung erforderlich, wenn sich Ihre körperliche Leistungsfähigkeit verschlechtert, so daß eine stärkere Unterstützung durch die Orthese nötig wird.

Ein nicht bestimmungsgemäßer Gebrauch kann durch Überlastung zu Materialermüdung und im Extremfall zum Bruch der Orthese führen.

Die Benutzung der Orthese im Wasser, wenn nicht eigens dafür gebaut, und der Kontakt mit Säuren und Lösungsmitteln ist zu vermeiden. Jegliche Erwärmung der Orthese über 50°C muss vermieden werden, weil dies zu Eigenschafts- und Passformveränderungen führen kann.

Welche Leistungsfähigkeit Sie mit der Orthese erreichen, hängt vom individuellen Krankheitsbild und der Gesamtkonstitution ab. Ob begleitende therapeutische Maßnahmen (z.B. Krankengymnastik) Ihre Leistungsfähigkeit unterstützen können, besprechen Sie bitte mit Ihrem behandelnden Arzt, ebenso die tägliche Tragezeit. Wird Ihre Orthese im normalen Schuhwerk getragen, muss dieses bestimmten Anforderungen entsprechen. Diese werden im Kapitel »Handhabung/Funktionsweise/Risiken« genauer dargestellt.

Medizinisch-therapeutische Aspekte

Entsprechend der ärztlichen Diagnose kommen verschiedene Orthesentypen zum Einsatz, die verschiedene Funktionen übernehmen.

Die Kombination verschiedener Funktionen in einer Orthese ist möglich.

Bei **entlastenden Orthesen** wird das Körpergewicht am Bein abgefangen oder über den Sitzbeinknochen auf die Orthese übertragen und an den Boden weitergeleitet. Dies ist zunächst ungewohnt, bisweilen sogar schmerzhaft. Nach Möglichkeit sollte die Gewöhnung durch schrittweise Erhöhung der täglichen Tragzeit erfolgen. Kommt es zu Hautirritationen an den Belastungszonen oder durch Weichteilwülste am Orthesenrand, bedarf es einer Passformkontrolle durch den Orthopädie-Techniker. Ebenso muss Ihr Orthopädie-Techniker hinzugezogen werden, wenn Sie Druck unter der Ferse des Fußes spüren.

Längenausgleichende Orthesen beeinflussen die Gesamtstatik des Körpers. Trotz einer objektiven Statikverbesserung kann es im Einzelfall zu Beschwerden im Wirbelsäulenbereich kommen. Wenden Sie sich daher bei eventuellen Beschwerden an Ihren orthopädie-technischen Fachbetrieb!

Damit Beinorthesen ihre Funktion erfüllen können, müssen Kräfte von der Orthese auf den Körper übertragen werden. Diese Kraftübertragung erfolgt möglichst großflächig. Jegliche dauerhafte Druckstelle (Schmerz, Hautrötung) bedarf der Kontrolle durch den Orthopädie-Techniker.

Bei Empfindungsstörungen im betroffenen Bein ist eine Sichtkontrolle auf Hautveränderungen täglich, beim Anziehen der Orthese und mehrmals zwischendurch, durchzuführen (Druckstellenprophylaxe). Ein Spiegel erleichtert die Kontrolle an schlecht erreichbaren Körperregionen.

Durch Körpergewichtsänderungen oder -schwankungen kann es zu Passform- und infolge derer auch zu Funktionsmängeln kommen. Ebenso können Umfangsschwankungen an den unversorgten Körperteilen die Passform beeinträchtigen. Eine Versorgung mit Kompressionsstrümpfen kann hier evtl. Abhilfe schaffen, diese bedarf jedoch unbedingt einer ärztlichen Verordnung.

Ebenso kann sich Ihre körperliche Leistungsfähigkeit mit der Zeit ändern und eine Anpassung der Orthese erforderlich machen.

In seltenen Fällen können allergische Reaktionen auf das verwendete Orthesenmaterial erfolgen.

Wenden Sie sich bei allen Problemen mit Ihrer Orthese an Ihren orthopädie-technischen Fachbetrieb.

Werden die Orthesen in der Wachstumsphase eingesetzt, müssen die Orthesen an die sich verändernde Körpergröße angepaßt werden. Da das Wachstum jedoch häufig schubweise verläuft und sich nicht an den Kontrollintervallen orientiert, sollten Sie selbst regelmäßig eine kritische Passformkontrolle durchführen.

Der direkte Kontakt von Ledermaterialien mit verletzter Haut ist unbedingt zu vermeiden. Körperpflege und Hygiene

Neben der Orthese bedürfen auch die von der Orthese umschlossenen Körperteile einer vermehrten Pflege. Tägliche Reinigung mit hautfreundlicher Seife ist daher dringend angeraten.

Handhabung/Funktionsweise/Risiken

Die Orthese ist entsprechend der Einweisung durch Ihren Orthopädie-Techniker so anzulegen, daß ein sicherer Sitz der Orthese am Körper gewährleistet ist. Eine Pumpbewegung zwischen Bein und Orthese darf nicht stattfinden. Achten Sie darauf, daß es nicht zu Einklemmungen der Haut im Bereich der Verschlüsse kommt. Diese dürfen nicht zu fest angezogen werden, um eine Stauung zu verhindern.

Beim Einsteigen mit der Orthese in den Schuh sollte dieser weit genug geöffnet werden. Dadurch wird der Einstieg erleichtert und ein Krallen der Zehen vermieden. Das Hineingleiten in den Schuh kann auch durch Überziehen eines Strumpfes erleichtert werden. Gleichzeitig wird dadurch eine Geräusentwicklung zwischen Schuh und Orthese verhindert, der Strumpf unterliegt jedoch einem höheren Verschleiß.

Achten Sie bei der Auswahl der Schuhe auf folgende Punkte:

→ Die Orthese ist auf eine bestimmte effektive Absatzhöhe aufgebaut. Mit effektivem Absatz wird die Höhendifferenz zwischen der Sohlenstärke im Absatzbereich und der Sohlenstärke im Vorfußbereich bezeichnet. Ist der effektive Absatz des Schuhs zu hoch, so führt dies zu einem Kippen der Orthese im Schuh, was wiederum das Herausrutschen der Ferse aus dem Schuh nach sich zieht. Ist der effektive Absatz zu niedrig, so führt dies zu einer relativen Überhöhung des Längsgewölbes und damit zu Platzproblemen im Schuh. Die Absatzhöhe, auf die Ihre Orthese zugerichtet ist, entnehmen Sie bitte dem Anhang dieser Gebrauchsanweisung.

→ Die Fersenkappe des Schuhs muß hoch genug ausgeführt sein, um ein Herausrutschen der Ferse zu verhindern. Testen Sie die Fersenfassung immer mit Orthese, damit die Sohlenstärke der Orthese berücksichtigt ist.

→ Slipper sind meist ungünstig, weil zum einen die Einstiegsöffnung zu klein ist und zum anderen der Schuh nicht genügend Platz für Fuß und Orthese bietet. Durch verstellbare Verschlüsse anpassbare Schuhe sind besser geeignet. Diese Verschlüsse dürfen nur so weit geschlossen werden, daß kein zusätzlicher Druck am Fußrücken entsteht. Achten Sie darauf, daß auch im Zehenbereich genügend Freiraum vorhanden ist.

Zur Vermeidung von Hautreizungen durch Schweiß oder Reibung sollte die Orthese nicht direkt auf der Haut getragen werden. Zum Unterziehen eignen sich dünne Strümpfe oder Trikotschläuche aus waschbarem, feuchtigkeitsabsorbierendem Material. Es muß allerdings auf faltenfreien Sitz des Strumpfes geachtet werden, da es sonst zu Druckstellen kommen kann.

Bei Erstversorgung mit einer Oberschenkelorthese übt der Orthopädie-Techniker die ersten Grundlagen des Gehens und Stehens mit Ihnen ein. Den optimalen Umgang mit Ihrer Orthese können Sie aber nur durch weiterführendes Gehtraining mit Ihrem/Ihrer Krankengymnastiker/in erlernen.

Reinigung, Desinfektion der Orthese

Zur Reinigung können **lederbezogene Orthesen** von Zeit zu Zeit mit einem feuchten Tuch abgerieben werden. Wichtig ist das regelmäßige Lüften der Orthese. Dies sollte jedoch nicht auf oder neben der Heizung geschehen, weil dadurch das Leder brüchig wird.

Kunststofforthesen können mit Wasser und Seife gereinigt werden.

Ungeschützte Metallteile müssen nach der Reinigung sorgfältig getrocknet werden.

Wenn die Orthese mit Körpersekreten, z.B. Blut, in Verbindung gekommen ist, so ist eines der folgenden Desinfektionsmittel zu verwenden:

- Sagrotan-Spray
- Kodan-Spray
- 3%ige Wasserstoffperoxidlösung

Inspektion, Wartung

Die Orthese ist vor jedem Tragen auf Beschädigungen zu untersuchen. Überprüfen Sie auch die Leichtgängigkeit aller beweglichen Teile (Knöchelgelenke, Kniegelenke, Sperrbügel, Entriegelungszug). Ebenso muß die Funktionsfähigkeit der Verschlüsse überprüft werden. Bei allen Auffälligkeiten setzen Sie sich bitte mit Ihrem Orthopädie-Techniker in Verbindung.

Lassen Sie Funktion und Passform der Orthese mindestens einmal jährlich von Ihrem orthopädie-technischen Fachbetrieb überprüfen!